

Neue Medien und künftige Hochschulentwicklung am Beispiel von Nordrhein-Westfalen

Dr. Ulrich Heinemann
**Ministerium für Schule, Wissenschaft und
Forschung**

Dortmund 7.02.2002



Neue Hochschulen mit Multimedia Bertelsmann - Szenario 2005

„Aktuelle Statistiken des Jahres 2005 weisen aus, dass sich in den Industriestaaten weitaus mehr als 50 Prozent der Studierenden an privaten internationalen Bildungskonsortien, Corporate Universities großer Unternehmen, Universitätsnetzwerken mit Hybrid-Angeboten und Virtuellen Hochschulen einschreiben.“



Neue Medien – Neuer Megatrend ?

- ◆ die technische Entwicklung macht es möglich
- ◆ die globale Informationsgesellschaft macht es notwendig
- ◆ die internationale Konkurrenz macht es vor
- ◆ die Studierenden der Generation@ machen es sowieso
- ◆ der Ausbau der Weiterbildung macht es (vielleicht) lohnend



Neue Medien – Neue Vorteile

durch:

- ◆ **ubiquitäre Information und virtuelle Interaktion**
- ◆ **digitale Simulation (vor allem in den experimentellen Wissenschaften)**
- ◆ **netzbasierter verstärkter Internationalität**
- ◆ **orts- und zeitunabhängige Vermittlung von Inhalten**
dadurch:
 - ◆ **Entlastung der Präsenzphasen vom Routinelernen**
 - ◆ **effizienteres Selbststudium**
 - ◆ **Erschließung neuer Adressatenkreise**
 - ◆ **Anschluss an den globalen Bildungsmarkt**



Neue Medien - Harte Wirklichkeit

- ◆ **(unklar) hohe Kosten**
- ◆ **mangelnde Abstimmung der „Pioniere“**
- ◆ **rudimentäre Wirkungsforschung**
- ◆ **Unübersichtlichkeit der Angebote**
- ◆ **mangelnde Medienkompetenz bei Lehrenden und Lernenden**
- ◆ **langsam wachsendes Problembewusstsein der Hochschulleitungen**



Hochschulentwicklung und Multimedia in NRW

Kompetenzstrukturen und Projekte

Bildungsportal
NRW

Digitale Bibliothek

Wissenschafts-
netz

Netzagentur
NRW

CampusSource
NRW

Fernuniversität
Hagen

Universitäts-
verbund Multimedia

Netzwerk M M
der FH' en



Hochschulentwicklung und Multimedia Aufbauphase (1996 - 2000)

Strategischer Ansatz „Initiativen stärken“

- ◆ **kontingent**
- ◆ **kooperativ**
- ◆ **forschungsorientiert**

Strategische Partner

- ◆ **Pioniere, Freaks, IT-affine Fächer**

Steuerung und Begleitung über

- ◆ **Projektförderung, Programme**
- ◆ **Beratung**



Hochschulentwicklung durch Multimedia Implementierungsphase (2001 - 2005)

- ◆ **Strategischer Ansatz „Strukturen schaffen“**
 - ◆ **systematisch / integrativ**
 - ◆ **nachhaltig (anwendungsorientiert, alltagstauglich)**
 - ◆ **konzertiert**
- ◆ **Strategische Partner**
 - ◆ **Rektoren, Kanzler, Dekanate**
- ◆ **Steuerung und Begleitung**
 - ◆ **Gemeinschaftsinitiative mit den LRKen:
„e-competence.nrw“**
 - ◆ **Zielvereinbarungen mit den einzelnen Hochschulen**



Gemeinschaftsinitiative e-competence.nrw soll:

- ◆ **Bedeutung der neuen Medien in der Hochschulöffentlichkeit betonen**
- ◆ **Aktivitäten der Rektorate und Dekanate unterstützen**
- ◆ **prioritäre Handlungsfelder definieren**
- ◆ **Empfehlungen über die Förderung von Modellprojekten aussprechen**



Gemeinschaftsinitiative e-competence.nrw soll:

- ◆ **strukturelle, organisatorische und didaktische Konsequenzen reflektieren**
- ◆ **Multimediastrategien erkennbar und kommunizierbar machen (Hochschul- und Wissenschaftsstandort NRW stärken)**
- ◆ **die Evaluierung der Ergebnisse fördern und regelmäßig über den Stand der Entwicklungen in NRW berichten**



Mögliche prioritäre Handlungsfelder für die Präsenzhochschulen

Qualifizierung / Professionalisierung der Lehrenden

- ◆ z.B. in Form von „Media-Education-Teams“

Integrierte Lehr-, Lern- und Verwaltungsplattformen

- ◆ strategische Partnerschaften mit privaten Anbietern

Innovative Lehr- und Lernformen und -inhalte

- ◆ zur Optimierung der Lehre, z.B. in der Studieneingangsphase,
- ◆ zur Erschließung neuer Partner und Nutzer in der

wissenschaftlichen Weiterbildung



Neue Medien – Künftige Hochschulentwicklung

Voraussetzungen / Rahmenbedingungen:

- ◆ Thema der Hochschulentwicklungsplanung
- ◆ Chefsache der Rektorate und Dekanate
- ◆ Einbau in den Regelbetrieb
- ◆ Aufbau integrierter digitaler Lern-, Arbeits- und Administrationsräume
- ◆ Gemeinsame virtuelle Servicestruktur gesichert durch Bibliotheken, Rechen- und Medienzentren



Neue Medien – Künftige Hochschulentwicklung

- ◆ **Systematische Qualifizierung von Lehrenden und Lernenden**
- ◆ **Öffnung für neue Partner bei der**
 - ◆ **Entwicklung anwendungsorientierter, stabiler Plattformen**
 - ◆ **Kundenakquise (in der wissenschaftlichen Weiterbildung)**
- ◆ **Finanzierung aus dem Hochschuletat statt aus Projekten und Drittmitteln**

